



Kairos Quartett



Foto: © Jeremy Knowles

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 entwickelte sich das Kairos Quartett zu einem der international tätigen Leuchtturm-Ensembles in der Szene der zeitgenössischen Musik. Zahlreiche Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen sowie detailgetreue Interpretationen von dramaturgisch starken Programmen, die oft in engem Kontakt mit Komponierenden und Veranstaltenden kuratiert werden, führten u. a. zum Preis der Deutschen Schallplattenkritik (Haas Quartette) und ermöglichten die Entfaltung einer weltweiten Karriere (Biennale di Venezia, Cervantino Festival Mexiko, Internationalen Ferienkursen in Darmstadt, Festival d'Automne á Paris, MaerzMusik, Salzburger Festspiele, Warschauer Herbst und Wien Modern). Kürzlich debütierte das Quartett beim Festival "SoundBridge" in Malaysia und in der Hamburger Elbphilharmonie in der NDR-Reihe "Das Neue Werk" mit Unsuk Chin und reiste 2018 und 2019 nach China. Seit Anfang 2022 tritt das Kairos Quartett in neuer Formation auf. Neben den beiden Gründungsmitgliedern, Simone Heilgendorff und Claudius von Wrochem, bereichern nun die beiden Geigerinnen Veronika Paleeva und Alicja Pilarczyk das Ensemble.

Die Mitglieder

Veronika Paleeva



Foto: © Jeremy Knowles

begann in frühem Alter zunächst bei ihrer Mutter, dann in der studienvorbereitenden Klasse der Stuttgarter Musikschule die Geige zu erlernen. In den darauffolgenden Jahren wurde sie erste Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe wie „Jugend musiziert“, Tonkünstlerverband-Wettbewerb, Jaroslav-Kocian-Competition (CZ), International Violin Competition Brentonico (IT) und dem Karl-Adler-Wettbewerb. Ihre Vorliebe für barocke, klassische und auch Neue Musik konnte sie während ihres Masterstudiums für zeitgenössische Musik an der HfMT Köln und HfMDK Frankfurt/Main vertiefen. Zuletzt war sie Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA). Als freischaffende Künstlerin hat sie sich neben der klassischen Literatur auf zeitgenössische Musik und interdisziplinäre Arbeit spezialisiert. Neben dem Kairos Quartett ist sie Mitglied des Hamburger Kammerorchesters ensemble reflektor, der Würzburger Jazzband „lyriq“, der Offenbacher interdisziplinären Gruppe //tension// und dem Ensemble Modern Orchestra. In diesen Ensembles und als Konzertmeisterin der Jungen Deutschen Philharmonie (2019) sowie der Jungen norddeutschen Philharmonie spielte sie weltweit Konzerte und Aufführungen. Über ihre künstlerische Arbeit hinaus engagiert sie sich zusätzlich als Lehrbeauftragte im Musikvermittlungsbereich. Sie trat dem Kairos Quartett im Januar 2022 bei.

Alicja Pilarczyk



Foto: © Jeremy Knowles

studierte an den Musikhochschulen und Universitäten in Szczecin, Warschau sowie Bern und schloss das Masterprogramm für zeitgenössische Musik an der Musikakademie Basel als Geigerin ab. Zwischen 2014 und 2015 war sie Teilnehmerin der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt am Main. Sie ist Gründungsmitglied des Concept Store Quartetts. Sie kuratiert auch ihre individuellen Aufführungen, die oft andere Kunstsparten einbeziehen, wie z. B. ihr Solo-Recital "Non-lieux" mit Elektronik, Videomapping und Skulptur oder das Bewegungs- und Klangprojekt "Soliloquy". Als freischaffende Geigerin ist sie im Ensemble Modern Orchestra, der Basel Sinfonietta, im Ensemble Interface u.a. tätig und nahm an Festivals wie dem Warschauer Herbst (PL), dem Lucerne Festival (CH), dem Barnes Festival in Philadelphia (USA), den Darmstädter Ferienkursen (DE), den Wittener Musiktagen für Neue Kammermusik (DE), der Ruhrtriennale (DE) teil. Ein wichtiger Teil ihrer Tätigkeit ist der Lehre an der Akademie der Künste in Szczecin gewidmet. Dort ist sie als Assistenzprofessorin tätig. Zusammen mit anderen Professoren hat sie den Aufbau eines neuen Fachbereichs für interdisziplinäre Studien initiiert, in dem sich bildende Kunst und Musik überschneiden können. Neben ihrer Begeisterung für Musik des 20. und 21. Jahrhunderts findet sie ihren Ausgleich in der klassischen Welt. Seit Mai 2019 ist sie Mitglied der Zürcher Symphoniker und tritt mit ihnen regelmäßig in der Tonhalle Zürich auf. Sie trat dem Kairos Quartett im Dezember 2021 bei.

Simone Heilgendorff



Foto: © Jeremy Knowles

konzentriert sich als Musikwissenschaftlerin, Bratschistin und Musik-Kuratorin auf die barocke Aufführungspraxis sowie die zeitgenössische (Kunst-) Musik, u.a. in Ensembles wie Concerto Köln oder Akademie für Alte Musik Berlin, beim Ensemble Modern und beim Elision Ensemble. Aktuell lehrt sie als Mitglied der Guest Faculty im Studiengang Sound Studies and Sonic Art der Universität der Künste Berlin und Privatdozentin an der Universität Salzburg. Dort war sie von 2014 bis 2019 Leiterin des Programmbereichs „ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik am Schwerpunkt Wissenschaft“ in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg. Von 2013 bis 2016 leitete sie das internationale FWF-Forschungsprojekt „New Music Festivals as Agorai – Their Formation and Impact on Warsaw Autumn, Festival d’Automne in Paris, and Wien Modern after 1980“ (Univ. Salzburg). Zuvor hatte sie seit 1993 diverse universitäre Positionen inne, darunter von 2007 bis 2013 als Universitätsprofessorin für Angewandte Musikwissenschaft an der Universität Klagenfurt am Wörthersee. Sie ist Gründungsmitglied des Kairos Quartett.

Claudius von Wrochem



Foto: © Jeremy Knowles

spielt das Violoncello mit Fokus auf barocke und klassische Kammermusik sowie Neue Musik und Improvisation mit Cello, Stimme und Jap-fiddle. Vormalig Mitglied der auf Musik des 20. Jhdts. spezialisierten Ensembles work in progress-Berlin und United Berlin. Bisher war er an über 100 Uraufführungen von Solo-, Kammermusik- und Ensemblewerken beteiligt. Als Lehrbeauftragter für Improvisation und neue Musik unterrichtete er an der Uni Klagenfurt und gab Workshops an Hochschulen in Berlin, Boston, Katowice, Krakow, Luzern, Wien, Winterthur/Zürich und Schanghai. Als Instrumentallehrer ist er auf den Spuren von D. C. Dounis und G. Neikrug unterwegs. Als Autor veröffentlichte er u.a. im Personenband der MGG sowie in *Vermittlung zeitgenössischer Musik*, hg. von K. Grebosz-Haring, S. Heilgendorff u.a. (Schott 2020). Er ist Gründungsmitglied des Kairos Quartett.

Gäste des Programms „Parzen“

Andre Bartetzki



Foto: © Mihai Dan Mustea

absolvierte ein Tonmeisterstudium an der HfM "Hanns Eisler" Berlin; dort gründete er 1990 das Studio für elektroakustische Musik und leitete es bis 2002. 1999-2004 wechselte er an das elektroakustische Studio der HfM Weimar als Dozent und technischer Leiter. 2009-2012 war er gemeinsam mit Volker Straebel Leiter des Elektronischen Studios der TU Berlin. Als Programmierer und Klangregisseur ist er seit 1990 an Neue Musik-, Klang- und Medienkunst-Projekten beteiligt. Seit 1997 realisiert er auch eigene künstlerische Projekte, wie elektroakustische, audiovisuelle, instrumentale Kompositionen, Improvisationen sowie Klang- und

Videoinstallationen. Präsentationen auf vielen internationalen Festivals für zeitgenössische Musik, Computermusik und Medienkunst folgten. Er erhielt Stipendien u.a. vom ZKM Karlsruhe und dem Berliner Senat. Mit dem Kairos Quartett arbeitete er bereits seit 1998 zusammen.

Olaf Tzschope



Foto: © A. Schröder

Der künstlerische Schwerpunkt des Percussionisten Olaf Tzschope ist das Solorepertoire und die Kammermusik des 20. und 21. Jahrhunderts sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Künsten. Er hat viele eigens für ihn komponierte Solo- und Kammermusikwerke uraufgeführt und wirkte bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen mit. Er ist Professor für Schlagzeug an der HfK Bremen und war über 20 Jahre Mitglied des weltbekannten Solistenensembles Percussions de Strasbourg, mit welchem er zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhielt. Er ist Mitbegründer des Ensemble SurPlus und des Trio SurPlus,

Freiburg sowie von ensemble etendis. Weiterhin ist er Mitglied im Ensemble Experimental des SWR. Er konzertierte mit Ensembles wie Klangforum Wien, Ensemble Modern, Ensemble musikfabrik oder dem Münchner Kammerorchesters. Regelmäßige Tournées führen ins europäische Ausland sowie nach Asien, Nord- und Südamerika. Neben Soloauftritten und Performances spielt er Konzerte mit improvisierter Musik und schreibt eigene Kompositionen und Bearbeitungen.

Petros Leivadas

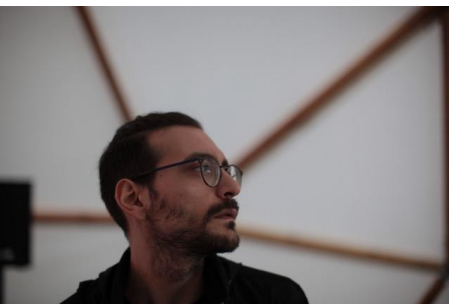


Foto: © Sascha Andre Hahn

wurde 1990 in Thessaloniki/Griechenland geboren und begann seine musikalische Ausbildung bereits im Alter von fünf Jahren. Er studierte am staatlichen Konservatorium in Thessaloniki Harmonie und Kontrapunkt und erwarb dann im Jahr 2013 seinen Bachelor in Komposition bei Michalis Lapidakis am Institut für Musikwissenschaft der Aristoteles-Universität Thessaloniki. Im Jahr 2015 hat er seinen Master in Komposition an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover bei Rebecca Saunders, Oliver Schneller und Joachim Heintz absolviert. Des Weiteren erhielt er von 06/2017 bis 06/2018 die Möglichkeit eines Stipendiums im Bereich Komposition vom

Niedersächsisches Ministerium für Kultur und Wissenschaft. 2019 hat er seinen Abschluss in Komposition an der HMTM Hannover bei Ming Tsao, Gordon Williamson und Joachim Heintz erlangt. 06/2019 erhielt er nochmals das Stipendium im Bereich Komposition vom Niedersächsisches Ministerium für Kultur und Wissenschaft. Zusätzlich, im Wintersemester 2018/2019 war er Dozent an der Universität Kassel, wo er Instrumentationsanalyse unterrichtet hat. Seine Musik wurde von den Ensembles MusikFabrik, Neue Vocalsolisten Stuttgart, Mosaik, SurPlus, Garage und Handwerk aufgeführt.

Anton Wassiljew



Foto: © Vinicius Giusti

ist ein Komponist, Medienkünstler und Performer. Er wurde 1984 in Tscherepowez (Russland) geboren. Seine erste musikalische Bildung bekam er an der Musikschule in seiner Heimatstadt im Fach Balalaika und Gitarre. Er erhielt Unterricht in Komposition und Musiktheorie am Moskauer Tschaikovsky-Konservatorium. Gleichzeitig machte er einen Abschluss an der Moskauer Staatlichen Technischen Universität Bauman im Fach Elektronische Systeme. 2009 bis 2016 studierte er Komposition an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Younghi Pagh-Paan und Prof. Jörg Birkenkötter. Außerdem erhielt er Unterricht in elektronischer Musik bei Prof. Kilian Schwoon und

Joachim Heintz. Zusammenarbeit unter anderem mit: ensemble mosaik, Neues Kollektiv München, Trio Abstrakt, Ensemble New Babylon, KLANK, Ensemble MaNN AUS OBST, hand werk, echtzeitEnsemble, Klangwerkstatt Berlin, Biennale Aktueller Musik Bremen, Gaudeamus Muziekweek, 11.11 neue musik in delmenhorst, Platforma, Berliner Randspiele. Anton Wassiljew ist Gründungsmitglied der Gruppe Mykoriza, die fachübergreifende und politisch engagierte Projekte umsetzt und alternative Arbeitsweisen in der Neuen Musik entwickelt. In seinen multimedialen Werken setzt er sich primär mit politischen, gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Fragen auseinander. Mit künstlerischen Mitteln erforscht er den Begriff der Ideologie im Kontext der Digitalisierung der Neuen Musik und Kunst. Viele seiner Werke beschäftigen sich mit unserer medialen Umgebung, mit Meinungsbildungs- und Konsumanreizsystemen. Sein Schaffen umfasst Ensemblestücke mit und ohne Audio/Video, Performance, Musiktheater, Installation, Skulptur und Film.

Tobias Klich



Foto: © James Chan-A-Sue

ist als Komponist, Gitarrist, Musikfilmemacher und bildender Künstler tätig. Seine transdisziplinären Kompositionen untersuchen oft den polyphonen Zusammenhang von Hören und Sehen vor dem Hintergrund philosophischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Menschen ist dabei eine große Inspirationsquelle. Als Gitarrist widmet er sich sowohl alter als auch neuer Musik und vergab mehrere Kompositionsaufträge, die er uraufführte. Als Filmemacher initiierte er 2012 eine Reihe mit filmischen Interpretationen zeitgenössischer Musik. In Jena geboren, Studium (Komposition und Gitarre) in Weimar und Bremen, u.a. bei Younghi Pagh-Paan. Durch diverse Preise und

Stipendien in den Bereichen Komposition, Gitarre, Film und Malerei wurde seine Arbeit bereits unterstützt, darunter u.a. Filmstart Bremen Projektstipendium (2016 und 2020), Werner-Kühl-Preis für Malerei (2016), Preis des Deutschlandfunk beim Deutschen Musikwettbewerb (2016), Karlsruher Kompositionspreis (2014), Gaudeamuspreis (2013), Bremer Komponistenpreis (2010) sowie Aufenthaltsstipendien in den Künstlerhäusern in Wiepersdorf, Schreyahn, Worpswede und Lauenburg/Elbe. 2021 erschien eine Porträt-DVD der Edition Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrats bei WERGO. Seit 2018 ist er Vorsitzender von tritonus e.V.